

GKSBV Gremium trifft Elena Semechin (geb. Krawzow)

Anlässlich unserer GKSBV Sitzung in Leimen (BW) hatten wir im Vorfeld Elena Semechin zu einem Referat zu uns in die Sitzung per Teams eingeladen.

Elena (geb. am 26. Oktober 1993 in, Kasachstan), ist eine deutsche Schwimmerin. Ihr größter Erfolg ist der Gewinn der Goldmedaille bei den Paralympics 2020 in Tokio über 100 m Brust. 2013 und 2019 wurde sie über diese Strecke Weltmeisterin.



Elena erzählte uns, wie sich ihr Leben mit sieben Jahren veränderte. Sie bekam die Diagnose Morbus Stargardt, eine Erb-Erkrankung, bei der das Zentrum der Netzhaut (Makula) degeneriert. Bis zum heutigen Tag, verschlechterte sich die Sehfähigkeit auf nur noch 2% und ihr Gesichtsfeld ist stark eingeschränkt.

Über den Umweg Russland kam sie mit ihrer Familie als Spätaussiedlerin nach Deutschland. Mit 12 Jahren wechselte sie die Schule und ging in Nürnberg auf das [Bildungszentrum Blinde und Sehbehinderte Nürnberg](#). Erst mit 13 Jahren lernte Elena das Schwimmen und trainierte beim TSV Altenfurt. Auf nationaler Ebene ging Elena für den Verein für Behinderten-, Versehrten- und Rehabilitationssport (BVSV) in Nürnberg an den Start.

Im August 2015 schloss Sie ihre Ausbildung zur Physiotherapeutin ab, um danach gleichzeitig von Nürnberg nach Berlin umzuziehen, um für das Berliner Schwimmteam starten zu können. Aufgrund ihrer stark eingeschränkten Sehfähigkeit ist sie derzeit in der Startklasse S12 klassifiziert.

Ihr Trainer ist Philip Semechin.

Für die Para Schwimmerin waren die Paralympics in Tokio bereits die dritten Spiele. In London 2012 war Elena noch das Küken – und gewann Silber. In Rio 2016 wollte die Para Schwimmerin Gold holen – und erlebte mit Platz fünf eine große Enttäuschung und die erste richtige Niederlage ihrer Karriere.

Elena kämpfte sich zurück in die Erfolgsspur, doch ihr Weg in 2021 war steinig. Kurz nach ihrem Paralympics-Sieg über 100 Meter Brust in Tokio bekam Elena erneut eine heftige Diagnose.

Seit ihrer Rückkehr aus Japan wurde sie von Schmerzen geplagt. "Ich hatte nach Tokio Kopfschmerzen und dachte, die kämen vom Klima-Wechsel zwischen Japan und Deutschland", erzählte sie uns.

Als die Kopfschmerzen nicht weniger wurden und nur noch mit Schmerzmitteln erträglich waren, entschied sich Elena dazu, die Ursache beim Arzt abklären zu lassen.

Sie bekam in der Charité ein MRT, bei dem ein Tumor in der linken oberen Gehirnhälfte festgestellt wurde, der so groß wie eine Kirsche war.

Ein Schock für Elena, aber sie ließ sich nicht unterkriegen.

Zwei Tage vor der OP heiratete sie ihren Trainer Phillip Semechin, dann die OP, danach die Chemo, aber Elena hat mit dem Sport weitergemacht und trainierte in der Sierra Nevada im Höhenttraining und ist aktuell bei der WM 2023 in Manchester. Nächstes Jahr möchte Sie ihren Titel bei den Paralympics 2024 in Paris verteidigen.

Dort möchten Mitglieder der GKSBBV, Elena beim Start unterstützen und durch die berühmte „Grüne Schaeffler Wand“ (ähnlich wie am Norisring) anfeuern, da Elena auch von Schaeffler gesponsert wird.

Die Paralympics werden über 12 Tage vom 28. August bis zum 8. September 2024 stattfinden.

<https://www.teamdeutschland-paralympics.de/events/details/paris-2024>

Elena erzählte uns aus Ihrem Leben, als wenn wir uns alle schon jahrelang kennen würden, soviel Wärme und Empathie erlebt man selten.

Unser gesamtes Gremium war restlos fasziniert von Ihrer Stärke und ihrem Mut. So, wie sie ihre Herausforderungen meistert, kann sie anderen ein Vorbild sein.

Wir, als Gremium nehmen ganz viel Kraft aus diesem Vortrag von ihr mit, die uns bei unserer täglichen Arbeit helfen wird, wenn wir mit ähnlichen Schicksalsschlägen von Kollegen*innen konfrontiert werden.

Wir möchten uns ganz herzlich bei Elena bedanken, dass sie so offen über ihr Schicksal gesprochen hat. Ein ganz besonderer Dank geht auch an Ihren Manager Herrn Holger Drost von hd-swim. Dieser hat uns ermöglicht, dass Elena ohne ein Honorar von uns zu bekommen, ein so emotionales Interview gegeben hat. Ebenfalls danken möchten wir Herrn Soeren Zinner und Frau Ann-Kathrin Schösser, die uns unterstützt haben.

Die SBV steht für soziales Engagement, Zuverlässigkeit, Inklusion und Diversity.

Die Unterstützung von Mitarbeitenden mit Leistungseinschränkungen und Behinderungen liegt uns besonders am Herzen.

Unser Anspruch: Empathie und Respekt im Umgang miteinander.

Eure SBV